

Elefanten-Schutz Europa e.V.
Am Koglerberg 7
82031 Grünwald
Tel.: 00 49 - 89 / 641 20 91
pc@elefanten-schutz-europa.de
Internet: www.european-elephant-group.com und www.elefanten-schutz-europa.de

An den
WDR
Westdeutscher Rundfunk Köln
- z.H Herrn Tom Buhrow, Intendant -
50600 Köln

"Manege frei - Elefanten im Spiegel" - Stellungnahme EEG

Grünwald, 08.06.2015

Sehr geehrter Herr Buhrow

Der WDR strahlte am 31.05.2015 den Beitrag "Manege frei - Elefanten im Spiegel" von Volker Arzt und Dr. Immanuel Birmelin aus. Entgegen der Darstellung entsprechen die vermittelten Erkenntnisse nicht dem Stand der Wissenschaft und der Verein der European Elephant Group (EEG)/Elefanten-Schutz Europa bedauert, dass den WDR-Zuschauern deshalb ein falsches Bild von Elefanten im Zirkus vermittelt wurde.

Zunächst eine kurze Vorstellung unseres Vereins: Die EEG ist ein Zusammenschluss von Personen, denen das Wohlergehen von Elefanten in Menschenhand am Herzen liegt. Zu unseren Mitgliedern zählen u.a. Zoologen, Freilandforscher, Tiermediziner und Elefantenpfleger. Im Gegensatz zu anderen Tierschutzorganisationen lehnen wir Elefantenhaltung in Menschenobhut nicht ab. Basierend auf wissenschaftlichen Erkenntnissen halten wir Elefantenhaltung in zeitgemäß arbeitenden Zoologischen Gärten für durchaus vertretbar. <http://www.european-elephant-group.com/>
In Zirkussen ist jedoch keine angemessene Haltung der Dickhäuter möglich. Dies möchten wir Ihnen nachfolgend erläutern.

Bewertungsgrundlage der Qualität jeder Wildtierhaltung ist heutzutage, dass Wildtiere auch in Menschenhand ein möglichst hohes Maß an natürlichem Verhalten ausleben können. Moderne Zoos versuchen, dies zu gewährleisten. Zu beurteilen sind deshalb auch bei Wildtierhaltung im Zirkus zwei Fragen:

- Welche Verhaltensweisen im Freiland sind elementar bzw. werden hauptsächlich gezeigt (= natürliches Verhalten) und in welchem Umfang können diese vom gehaltenen Tier ausgelebt werden?
- Wie häufig kommen die vom gehaltenen Tier gezeigten Verhaltenselemente im Tagesablauf wild lebender Artgenossen vor?

Der Filmbeitrag suggeriert nur, diese Fragen zu beantworten, gelangt jedoch zu falschen Schlussfolgerungen, da bereits die Bewertungsgrundlage absolut unzureichend ist: Die Experimente zur Kognition von Elefanten, die Dr. Birmelin zeigt, sind zwar technisch korrekt durchgeführt, doch sie sind nicht neu. An neuen Erkenntnissen über Elefanten hat dieser Wissenschaftler keinen Anteil. Herr Dr. Birmelin ist zwar Verhaltensforscher, doch er hat seine Erkenntnisse nur am gehaltenen Tier erworben. Dies führt zu eklatanten Fehlbewertungen, denn nahezu alles, was man heute über Elefanten weiß, stammt aus Freilandstudien der letzten 1 - 2 Jahrzehnte - geschätzte 80 % des Wissens über Elefanten insgesamt. Freilandforschung an Elefanten hat viele Erkenntnisse der Verhaltensforschung unter ausschließlicher Haltung in Menschenhand, wie sie Dr. Birmelin betreibt, sogar widerlegt.

Zwar wird im Film immer wieder versucht, Parallelen zum Freilandverhalten zu ziehen, doch diese werden in Unkenntnis der tatsächlichen Verhältnisse aus dem Zusammenhang gerissen und verfälscht dargestellt. Volker Arzt hat verständlicherweise nicht das Hintergrundwissen zu natürlichem Elefantenverhalten, leider verzichtet er jedoch auch darauf, Freilandexperten für Elefanten die notwendige Einordnung vornehmen zu lassen. Dafür nur ein Beispiel von etlichen aus dem Filmbeitrag:

Das Aufrichten auf die Hinterbeine zum Abpflücken der Äste wird als alltägliches Freilandverhalten dargestellt. Wilde Elefanten tun dies nur sporadisch, nicht regelmäßig und ganz gewiss nicht täglich. Es ist die absolute Ausnahmesituation und erfordert eine Anstrengung, die ein Elefant nur ausnahmsweise auf sich nimmt und die seinen Stütz- und Bewegungsapparat auf Dauer massiv überfordert.

Dies trifft im übrigen für die überwiegende Mehrzahl der Tricks zu, welche Elefanten im Zirkus beigebracht werden, denn im Verhältnis von Körpermasse und Muskelkraft ist der Elefant - für Außenstehende erstaunlicherweise - ein eher "schwaches" Tier, wie Elefantenfachleute wissen. Gangarten, bei denen zeitweise kein oder nur ein Bein am Boden bleibt, sind den Tierriesen nicht möglich, z.B. Trab oder Galopp. Bewegungselemente, bei denen gleichzeitig zwei Extremitäten angehoben werden müssen, fallen ihnen entsprechend schwer. Tierlehrer Gruss lässt im Beitrag seine Elefantenkühe "zum Aufwärmen" hochstehen - eine Höchstleistung als Aufwärmübung darzustellen ist sowohl für den Zirkus als Institution als auch für den Anspruch öffentlich-rechtlichen Fernsehens enttäuschend. Fakt ist, dass die meisten Zirkuselefanten Verschleißerkrankungen schon in jungen Jahren aufweisen. D.h., Bänder und Gelenke sind für die ständig wiederholten Anforderungen durch Zirkustraining und -vorführung zu schwach, verschleissen frühzeitig und verformen sich im Verlauf - massive und schmerzhafte Arthrosen entstehen. Im Freiland dagegen sind diese selbst bei älteren Exemplaren quasi nicht existent.

Der Beitrag stützt noch mehr Unwahrheiten, z. B. wie fit Zirkustiere im Vergleich zu Zooelefanten seien. Was ist dafür das Maß - der Hinterbeinstand 3 mal am Tag? Elefanten im Zirkus bekommen de facto kaum artgemäße Bewegung. Als Nachweis dienen die extrem schwach bemuskelten Beine fast aller Zirkuselefanten, insbesondere der afrikanischen Art. Eine Manege bietet bei einem Durchmesser von z.B. 20 m Durchmesser einen Umfang von 62,8 m. Wieviele Runden müsste ein Zirkuselefant im Kreis laufen, um 8, 10 oder 30 km - normale Tagesdistanzen wild lebender Artgenossen - zurückzulegen? Jeder Zooelefant bewegt sich mehr. Die stämmigen Elefantenkühe des Zirkus Knie im Film zeigen zudem, dass es Übergewicht nicht nur bei Zooelefanten gibt.

Umso schwerer wiegt, dass Zirkuselefanten nahezu nichts von den Verhaltenselementen wild lebender Vertreter ihrer Art in auch nur annähernd natürlichem Umfang ausüben können. Dies betrifft adäquates Sozialverhalten, Komfortverhalten und Selbstpflege, Rangordnungsverhalten etc. Auf ausführliche Erläuterungen sei an dieser Stelle verzichtet, bei Interesse können wir ihnen entsprechende Informationen gern zukommen lassen. Der Film klärt darüber leider nicht auf, offenbar waren die Hintergründe dem Filmemacher nicht bekannt.

Völlig unzeitgemäß ist der Vergleich des Umgangs von Tierlehrer und Elefant mit dem Umgang von Mensch und Haushund, wie Tierlehrer Knie im Film anklingen lässt. Dies verkennt komplett den Wildtiercharakter von Elefanten. Zwischen Wild- und Haustieren bestehen aufgrund der Domestizierung gravierende Unterschiede. Durch Generationen von Zuchtwahl wurden die Wildformen genetisch, erscheinungsbildlich und auch verhaltensbiologisch (Brutpfliegetrieb, Verteidigungs- oder Rangordnungsverhalten) den menschlichen Bedürfnissen angepasst gezüchtet. Nicht umsonst können Haushunde das Verhalten, Gestik und Mimik von Menschen besser "lesen" als Wölfe. Das alles fehlt beim Elefanten, sei er noch ein Wildfang wie die Zirkustiere oder auch bei zoogeborenen Elefanten. Wenn nicht Volker Arzt, so sollte zumindest Immanuel Birmelin darüber informiert sein. Weitergegeben hat er sein Wissen leider nicht. Dazu kommt das enorme Kräftegefälle von Elefant zu Mensch, gekoppelt mit dem Rangordnungsverhalten des Wildtiers. Elefanten, welche direkten Kontakt zum Menschen haben, sind deshalb die gefährlichsten Wildtiere in Menschenhand - die Zahlen toter und verletzter Pfleger weltweit sind enorm. Schon deshalb ist der Vergleich an sich unpassend, irreführend und in Punkto Natur- und Umweltbildung eine Tatsachenverfälschung.

Einerseits verzichtet die ARD inzwischen auf die Ausstrahlung von Wildtiernummern z.B. vom Internationalen Zirkusfestival in Monte Carlo, was wir für einen richtigen Schritt halten. Andererseits wurde "Manege frei - Elefanten im Spiegel" bereits 2008 gedreht und unseres Wissens seither mehrfach im deutschen Fernsehen gezeigt. Insgesamt bedient sich dieser Beitrag der Methoden des vorigen Jahrhunderts, welche nur "neu verpackt" daherkommen, aber zwangsläufig zu wissenschaftlich unhaltbaren Schlussfolgerungen über Zirkuselefantenhaltung führen müssen. Wir gehen davon aus, dass es nicht in Ihrem Interesse ist, Ihre Zuschauer mit überholten Fehlinformationen zu unterhalten und fordern Sie deshalb auf, "Manege frei - Elefanten im Spiegel" fortan nicht mehr auszustrahlen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Marion Garai
- Elefanten-Verhaltens-
forscherin und Beiratsmitglied

Ingo Schmidinger
- Elefantenpfleger
und Beiratsmitglied

DVM Angelika Wimmer
- Fachtierärztin
und Beiratsmitglied

Olaf Töffels
- 2. Vorsitzender